

Aufriß, wenn auch schematisiert, versagt sehr bald und bedarf vielfach der nämlichen Ergänzung; die rein deskriptive Darstellung verbietet sich durch ihre Schwerfälligkeit, wie sie Fritsch vor Jahren treffend illustriert hat.¹ So bleiben nur noch die erwähnten Formeln, die an sich ja ganz eindeutig sind, deren Übersetzung in das Räumliche aber nur in den einfacheren Fällen ohne graphische Hilfsmittel gelingt.

Bezeichnen wir in einem dekussierten System die Transversalblätter mit a_s und a_d , c_s und c_d , e_s und e_d usw., wobei s ([folium] sinistrum) und d ([folium] dextrum) als Richtungsindices in gewohntem Sinne gebraucht werden, die Medianblätter mit b_a und b_p , d_a und d_p , f_a und f_p usw., wobei a ([folium] anticum) und b ([folium] posticum) über die Stellung zur Abstammungsachse orientieren; geben wir ferner den Achselprodukten, die durch die entsprechenden großen deutschen Buchstaben bezeichnet werden, einen Generationsindex, der um eins höher sein muß als der der Abstammungsachse und somit ihrer Blätter,² so erhält man eine vollkommen eindeutige Bezeichnung, die die sofortige Konstruktion des Diagrammes ermöglicht. In zahlreichen Fällen wird man sich das Verzweigungssystem ohne graphische Hilfsmittel direkt von der Formel weg vorstellen können, eine Möglichkeit, die in hohem Maße von der Übung abhängt. Beinhaltet aber die Formel mehrere Äste, von denen jeder einzelne wieder koordinierte Sympodialsysteme umfaßt, dann wird schließlich

Bd. 52 (1902), p. 79 u. 80; Referat von Fritsch in Bot. Zentralbl., Bd. 91 (1903), p. 358 u. 361. Auszug daraus in C. K. Schneider, Illustr. Handwörterbuch d. Botanik, p. 328 bis 330 (1907).

¹ Fritsch, l. c., kopiert in Schneider, l. c., p. 328.

² Die hier zur Verwendung gelangenden Generationsindices sind alle relativ; nur in den allerseltensten Fällen wird man in der Lage sein, den absoluten Index zu ermitteln. Das Korrekteste wäre es wohl, der niedrigsten Seitenachse den Index $x+1$ zu gehen, allein die konsequente Anwendung dieser Bezeichnung führt zu allzulangen Formeln, wodurch die Übersichtlichkeit leidet. Daher scheint es mir am besten, bei solchen Beschreibungen entweder die relativen Indices anzugeben oder bei der niedrigsten Generation anzugeben, daß die in Frage stehende Seitenachse mindestens etwa der sechsten oder achten Sproßgeneration angehört, etwa durch Bezeichnung mit $x \cong s$.